

Dokumentation der Arbeitstagung „Familienallianzen auf Länderebene“

Strategien zur Förderung und Verankerung von Familienfreundlichkeit in Österreich



Do., 16. November 2006, 10.00 – 17.00 Uhr
in der SPES Familien-Akademie
in Schlierbach/OÖ

Eine Veranstaltung des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, der Familie & Beruf Management GmbH und der SPES Familien-Akademie

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Programm	Seite 4
Gesetzliche Grundlagen, Ziele und Arbeitsweise der Familie und Beruf Management GmbH <i>GF Irene Slama, Familie und Beruf Management GmbH (FBG)</i>	Seite 5
Brücken zwischen Welten bauen Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Integration verschiedener Ansätze auf Länderebene <i>Mag. Elisabeth Kumpf-Frommel, DSA Hannelore Kleiß, SPES Familien-Akademie</i>	Seite 12
Ergebnisse der Gruppenarbeiten: Bewährtes – Gewagtes – Geplantes	Seite 28
zum Thema Kinderbetreuung	Seite 29
zum Thema Familienfreundliche Gemeinde	Seite 32
zum Thema Familienfreundlicher Betrieb	Seite 34
Ergebnisse der Gruppenarbeiten Zukünftige Zusammenarbeit und Schwerpunkte	Seite 36
Literaturhinweise	Seite 41
Anhang: TeilnehmerInnen-Liste	Seite 42
Ansprechpersonen: Themenbereich Kinderbetreuung	Seite 43
Homepages	Seite 46
Angebote der SPES Familien-Akademie für Gemeinden, Städte, Pfarren und Familieorganisationen	Seite 47

Vorwort

Seit dem Jahr 2001 ist die SPES Familien-Akademie als Kompetenzzentrum für Familienarbeit in Österreich aktiv. Im Herbst 2006 veranstaltete sie ihre bundesweiten Jahrestagung in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz und der Familie und Beruf Management GmbH zum Thema: „Familienallianzen auf Länderebene“. Hauptzielrichtung der Familienallianz ist die nachhaltige Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Verankerung der Familienfreundlichkeit in verschiedenen Gestaltungsbereichen.

Ziel der Arbeitstagung war es, ausgehend von den bereits bestehenden Strukturen und Aktivitäten auf Länderebene gemeinsam Strategien zur Förderung und Verankerung von Familienfreundlichkeit zu entwickeln und zu forcieren. Im Vorfeld der Arbeitstagung führten wir daher eine Recherche über bestehende Aktivitäten in den Bundesländern durch, die die Bandbreite und Unterschiedlichkeit der bereits gesetzten Aktivitäten sichtbar macht.

Zielgruppe der Arbeitstagung waren die VertreterInnen von Landesinstitutionen bzw. Trägerorganisationen, die für die Bereiche

- Familienfreundliche Gemeinde
- Kinderbetreuung
- Familienfreundliche Betriebe auf Landesebene zuständig sind.

Wir haben einen Tag lang intensiv miteinander gearbeitet, und stellen Ihnen nun die Dokumentation der Ergebnisse zur Verfügung. Darin sind Ihre Anregungen und Forderungen für die Zusammenarbeit zwischen der Familie und Beruf Management GmbH und den Ländern ebenso enthalten wie die vielfältigen Vorschläge zur nachhaltigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Verankerung von Familienfreundlichkeit.

Möge diese Sammlung auf fruchtbaren Boden fallen und die Klärungen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit beitragen. Für mögliche weitere Jahrestagungen zur Thematik stehen wir mit unserem Know-how und unserem Engagement gerne weiterhin zur Verfügung.

DSA Hannelore KleiB
Leiterin der SPES Familien-Akademie

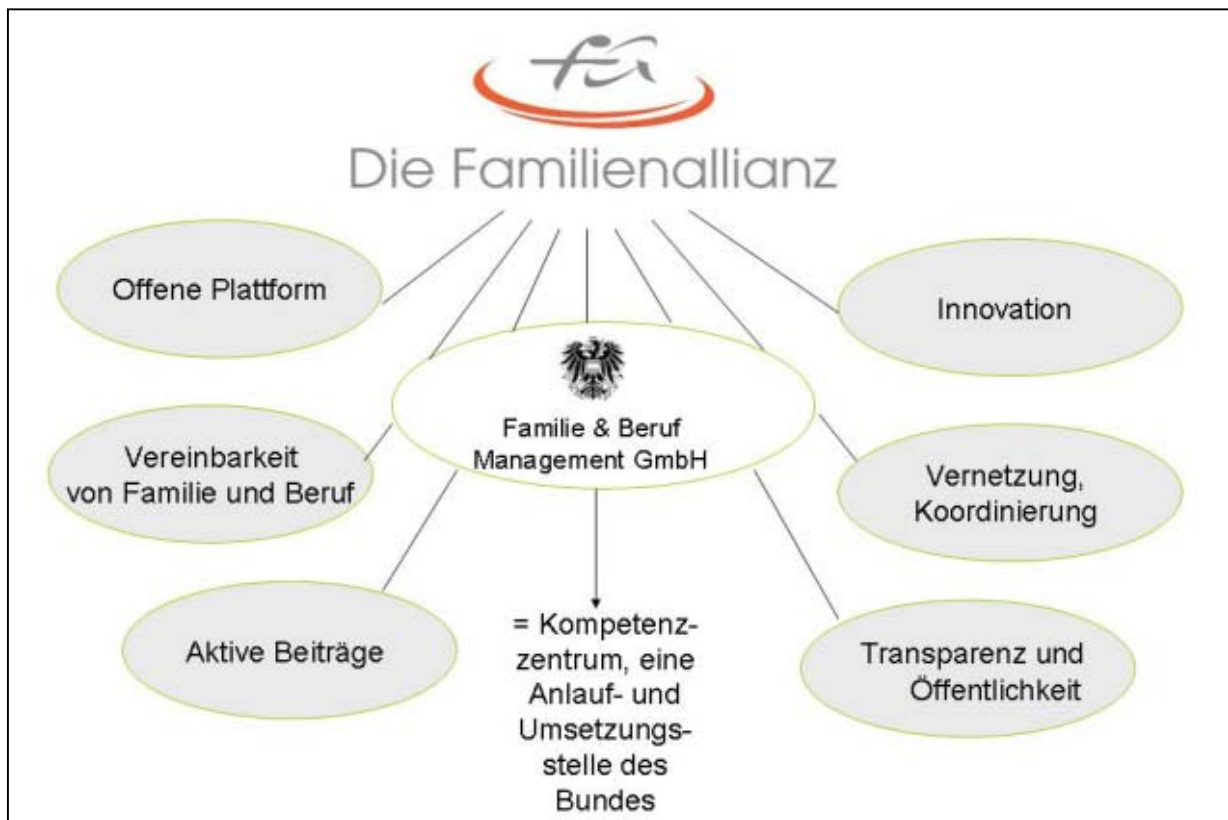
Mag. Elisabeth Kumpl-Frommel
Projektmanagerin in der SPES Familien-Akademie

Programm

9.30 Uhr	Eintreffen Besuch der Infostände im Foyer
10.00 Uhr	Eröffnung <i>MA René Schmidpeter, Fachreferent für Familie</i> <i>Kabinett Frau BM Ursula Haubner</i>
10.10 Uhr	Gesetzliche Grundlagen, Ziele und Arbeitsweise der Familie und Beruf Management GmbH <i>GF Irene Slama, Familie und Beruf Management GmbH (FBG)</i>
10.40 Uhr	Brücken zwischen Welten bauen Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Integration verschiedener Ansätze auf Länderebene <i>Mag. Elisabeth Kumpf-Frommel, SPES Familien-Akademie</i> <i>DSA Hannelore Kleiß, SPES Familien-Akademie</i>
11:00 Uhr	Bewährtes – Gewagtes - Geplantes <ul style="list-style-type: none">• Familienfreundliche Gemeinde• Innovative Kinderbetreuung• Familienfreundliche Betriebe
12.30 Uhr	Mittagspause Mittagessen im SPES <i>ÖkoHotel</i> Besuch der Infostände
14.00 Uhr	Zusammenfassung der Vorarbeit am Vormittag
14.15 Uhr	Die Familienallianz – Plattform für kommunale Familienpolitik <i>Filmpräsentation der Familie und Beruf Management GmbH</i>
14.30 Uhr	Gruppenarbeit - Fragestellungen <ul style="list-style-type: none">• Wie könnte die Familie und Beruf Management GmbH (FBG) die Förderung und Verankerung von Familienfreundlichkeit aus Ihrer Sicht entwickeln und forcieren?• Wie könnten Sie in Ihrem Bundesland zur Verknüpfung verschiedener Ansätze beitragen?• Was ist wichtig, um konkrete Schritte zur Verbesserung der Vereinbarkeit auf örtlicher und regionaler Ebene zu forcieren?• Was ist Ihnen wichtig für die Zusammenarbeit FBG- Länder?• Wer sind wichtige AkteurInnen der drei Themenbereiche (Familienfreundliche Gemeinde, Innovative Kinderbetreuung, Familienfreundliche Betriebe)?• Ihre konkreten Ideen für die weitere Vorgangsweise & Umsetzung ?
15.45 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Präsentation der Ergebnisse im Plenum Resümee und weitere Vorgangsweise <i>GF Irene Slama, Familie und Beruf Management GmbH</i>
17.00 Uhr	Verabschiedung und Büfett

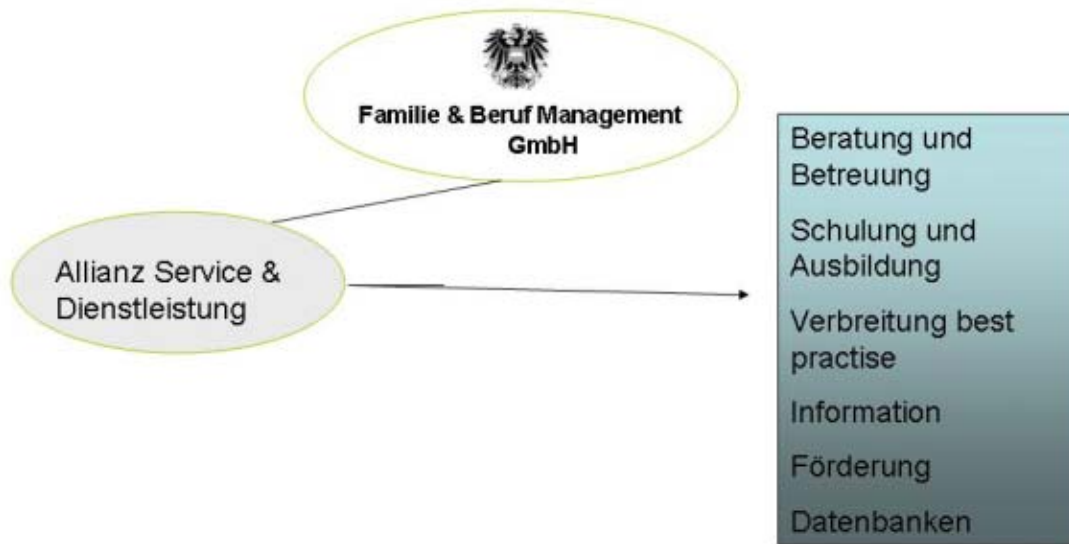
Gesetzliche Grundlagen, Ziele und Arbeitsweise der Familie und Beruf Management GmbH

GF Irene Slama, Familie und Beruf Management GmbH (FBG)

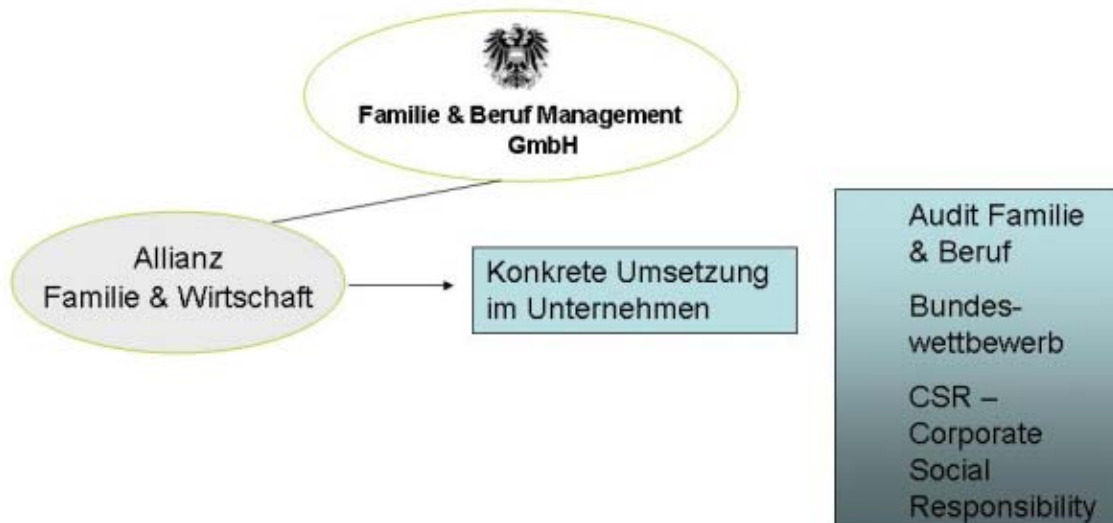




Die Familienallianz

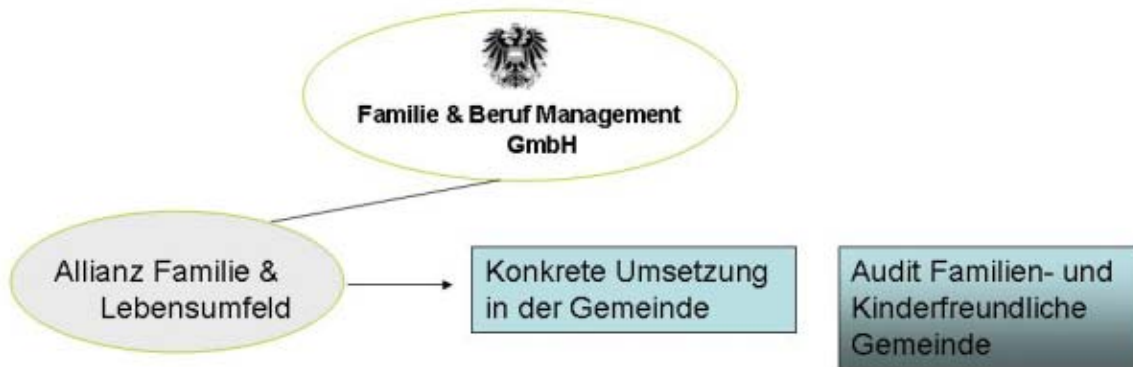


Die Familienallianz

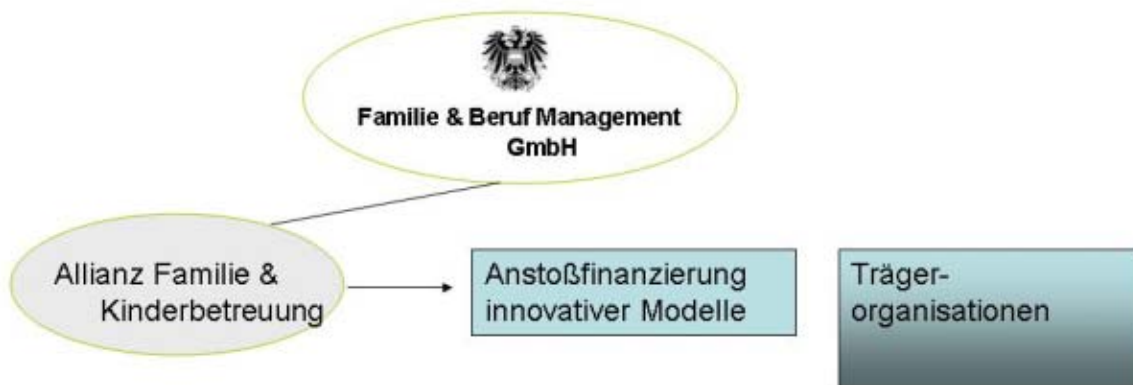




Die Familienallianz

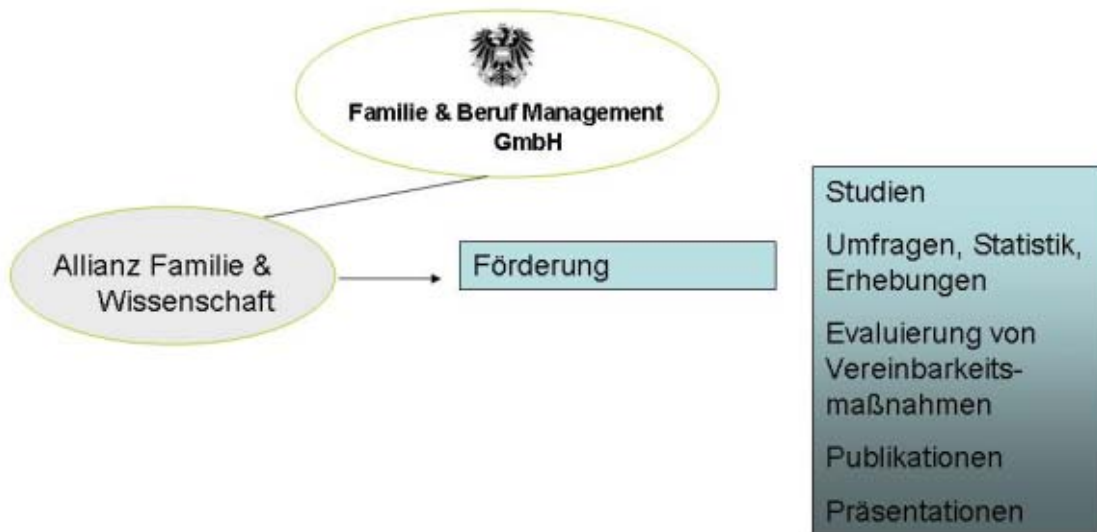


Die Familienallianz

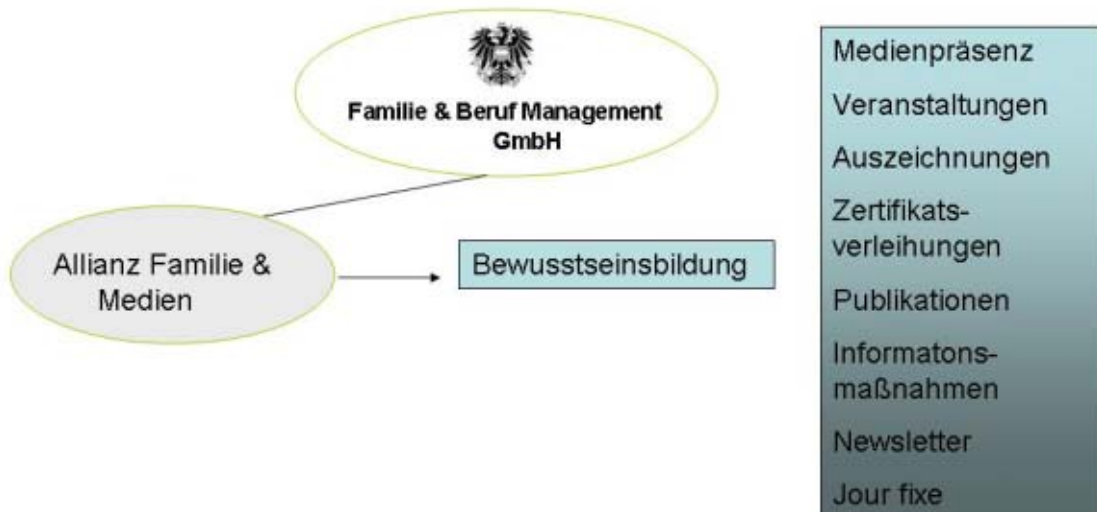




Die Familienallianz

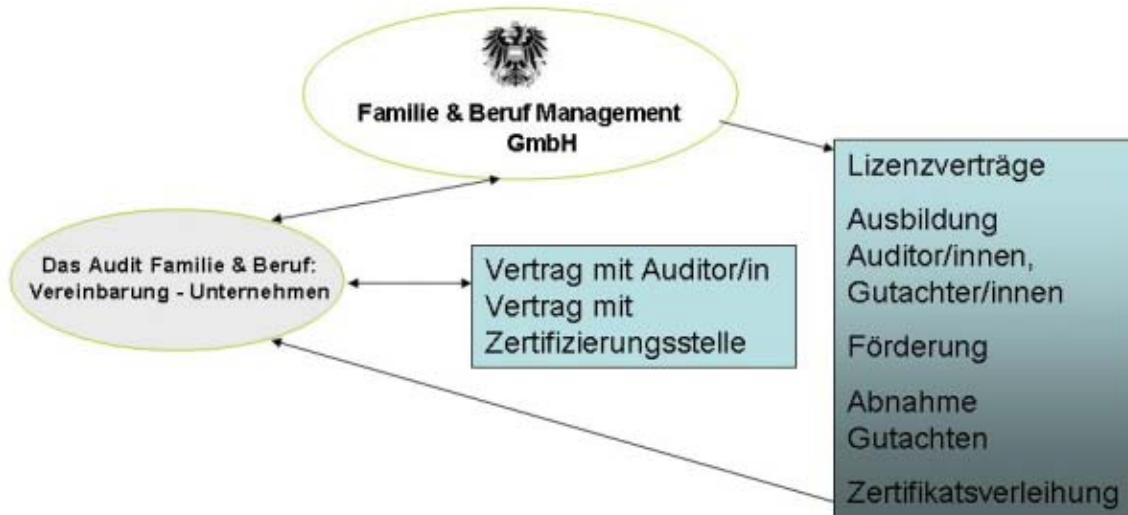


Die Familienallianz

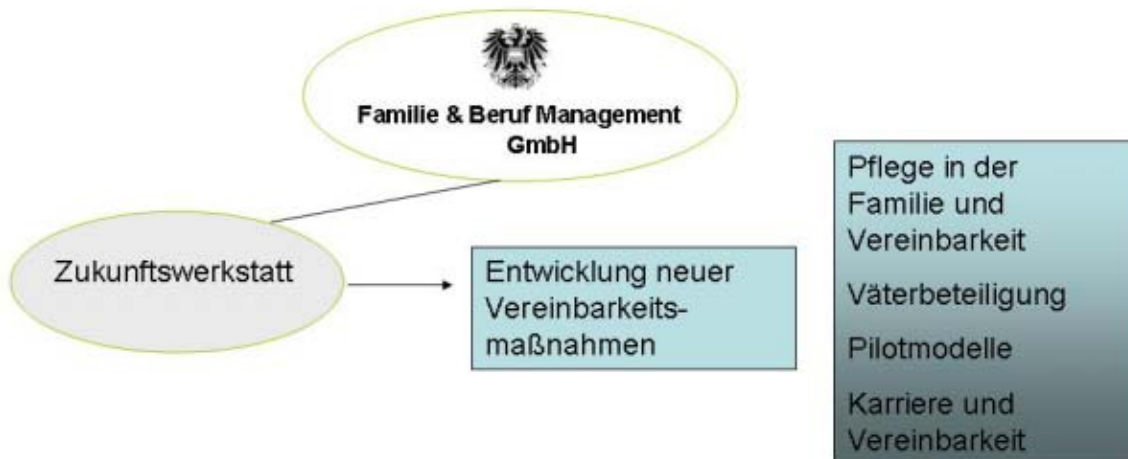




Die Familienallianz

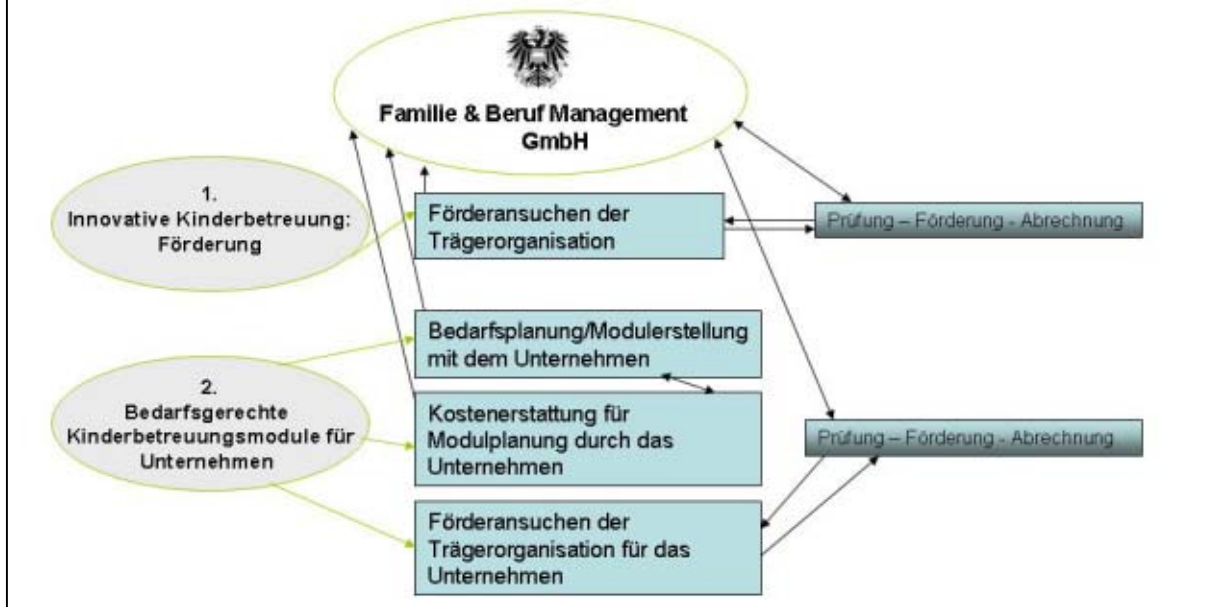


Die Familienallianz

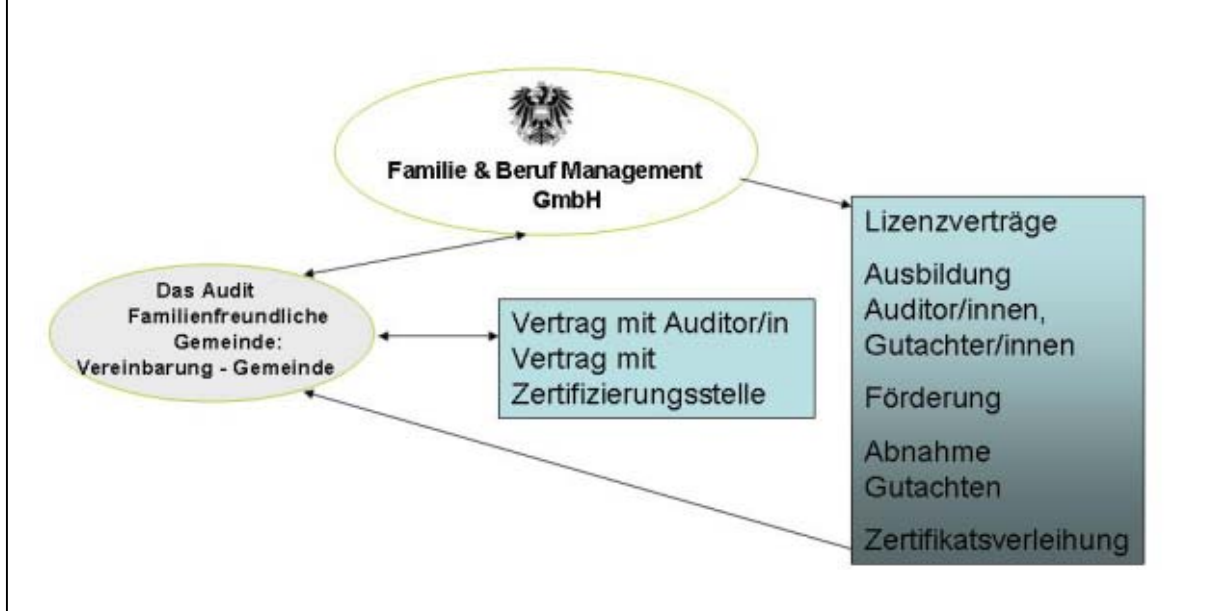




Die Familienallianz

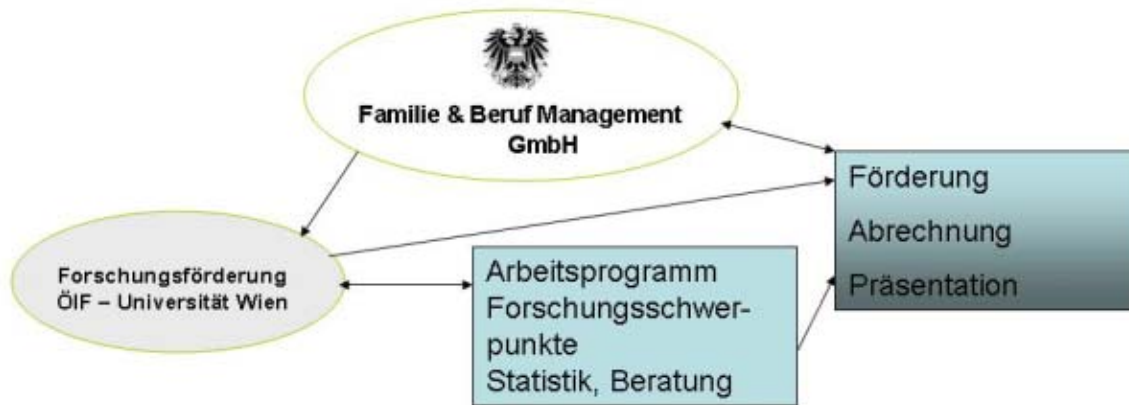


Die Familienallianz

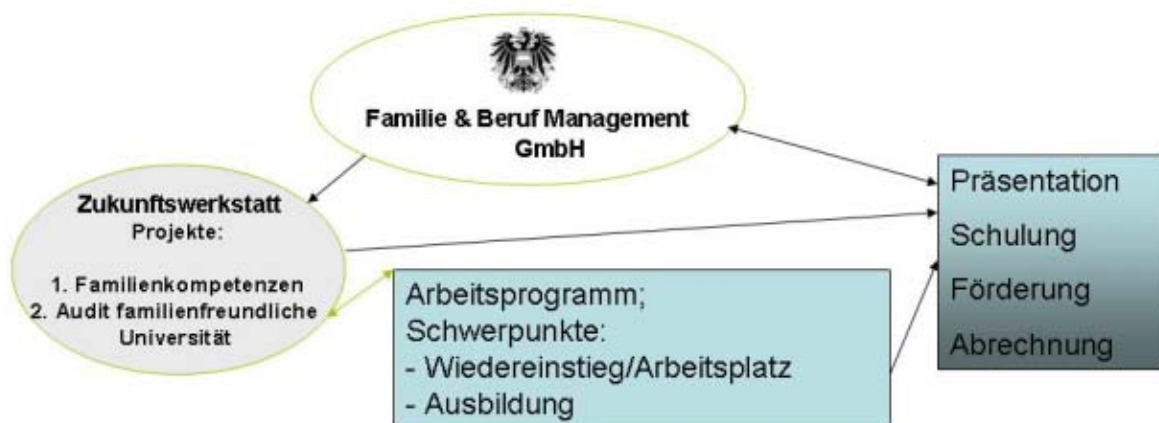




Die Familienallianz



Die Familienallianz



Brücken zwischen Welten bauen

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
durch Integration verschiedener Ansätze auf Länderebene



Mag. Elisabeth Kumpf-Frommel, SPES Familien-Akademie

Vorgangsweise für die Recherche:

Die Integration verschiedener Ansätze setzt voraus, diese Ansätze auch zu kennen. Sie erhalten daher im Folgenden einen groben Überblick über die Aktivitäten in den Bereichen Familienfreundliche Gemeinde und familienfreundliche Betriebe in den Bundesländern. Die Möglichkeit konkret nachzufragen bzw. Ergänzungen anzubringen gibt es bei den anschließenden Gruppenarbeiten.

Im Bereich Kinderbetreuung haben wir österreichweit die Adressen der AnsprechpartnerInnen auf Länderebene recherchiert. Diese befinden sich im Anhang dieser Dokumentation.

Zum Themenbereich „Innovative Kinderbetreuung“ haben wir uns auf den Bericht über die zukünftige Inanspruchnahme von Kinderbetreuungseinrichtungen in Ö. konzentriert.

Thema Innovative Kinderbetreuung: Auf einen starken Anfang kommt es an!

Eltern sind gerade in der heutigen Zeit großen Anforderungen ausgesetzt. Kinder, vor allem kleine Kinder brauchen durchgehende Betreuung, deswegen ist Kinderbetreuung einer der vordringlichsten Themen unserer Zeit geworden. Warum ist dies so? Ich möchte Ihnen anhand von 3 Punkten diese Dringlichkeit schildern.

1. Die Arbeitswelt fordert von den Menschen vermehrt Flexibilität und Mobilität. Dies wirkt sich gerade bei Vätern und Müttern als großes Problem bei der Vereinbarung von Kindern und Beruf aus.
2. Durch die zunehmende und immer höher qualifizierte Ausbildung von Frauen, möchten diese auch ohne große Unterbrechungen in ihrem Beruf arbeiten. Frauen wollen sich grundsätzlich nicht zwischen Beruf und Kinder entscheiden, sie wollen beides: Kinder und Beruf.
3. Gerade in den letzten Jahren hat sich das soziale Umfeld der Kinder gravierend verändert. Die Anzahl der Geschwister ist kleiner geworden. Großeltern, Tanten und Onkel sind nicht mehr so greifbar, teils durch die Mobilität aber auch die Einbindung der Menschen in die Arbeitswelt. Das soziale Umfeld der Kinder hat sich verkleinert.

Kinderbetreuung

Veränderte gesellschaftliche Bedingungen:

- Arbeitswelt
- Ausbildung
- Soziales Umfeld
- ...

Logos: SPES Familien Akademie, QUALIFIT, Die Familienallianz, Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene

Kinderbetreuung muss neue Wege gehen. Kinderbetreuung hat aber auch neue Aufgaben zu übernehmen.

Innovative Kinderbetreuung

- Bildungs- und pädagogische Qualität
- Öffnungszeiten und Flexibilität
- Eingebundensein der Eltern
- Betreuungsschlüssel
- Übergreifende Projekte: Gemeinden/ Firmen
- Integration: altersübergreifend, Kinder mit besonderen Bedürfnissen, mit anderem kulturellen Hintergrund, nichtdeutscher Muttersprache

Logos: SPES Familien Akademie, QUALIFIT, Die Familienallianz, Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene

Im Jahr 2005 wurde die Initiative „Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Ausweitung der Kinderbetreuung“ des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz ins Leben gerufen.

Im Mittelpunkt dieser aus finanziellen Mitteln des Familienlastenausgleichsfonds finanzierten Vereinbarkeits-Initiative für die Jahre 2005 und 2006 steht die Einmalförderung neuer, innovativer Kinderbetreuungsprojekte, die besonders die Schaffung zusätzlicher und integrativer Betreuungsplätze und bedarfsgerechte Flexibilität der Betreuungseinrichtungen berücksichtigt.



Definition Innovative Kinderbetreuung

Ein neues Kinderbetreuungsprojekt, das besonders die Schaffung zusätzlicher und integrativer Betreuungsplätze und bedarfsgerechte Flexibilität der Betreuungseinrichtung berücksichtigt. Diese Projekte erhalten von der Familien-Allianz GmbH eine Einmalförderung.

www.familienallianz.at



Arbeitstagung: Familienallianz auf Länderebene

Österreichweit besuchen 324432 Kinder eine Kinderbetreuungseinrichtung. Es lässt sich feststellen, dass mit zunehmender Verstädterung die Betreuungsquoten ansteigen. Der größte Betreuungsanteil liegt bei den 3-6jährigen, also im Kindergartenalter. Im Kleinkind- und Volksschulalter ist der Betreuungsanteil eher gering. Die Unterschiede in den Bundesländern sind in der Folie ersichtlich.



Betreuungsquoten

Zukünftige Inanspruchnahme von Kinderbetreuungseinrichtungen,
Statistik Austria 2004

Übersicht 3: Aktuelle Betreuungsquoten in Prozent nach Bundesland und Altersgruppe

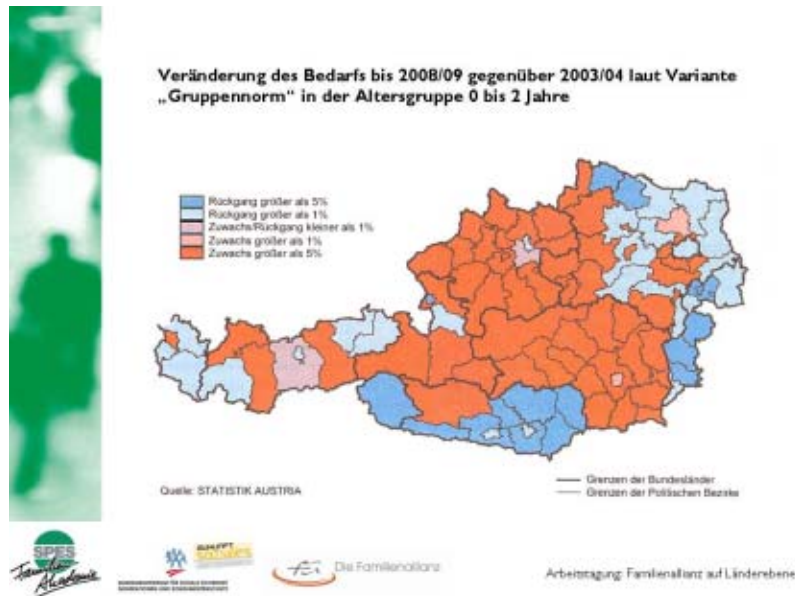
Bundesland	Altersgruppe				Gesamt
	0-2 Jahre	3-5 Jahre	6-9 Jahre	10-13 Jahre	
Burgenland	11,4	57,5	14,2	4,3	26,8
Kärnten	11,3	73,4	10,5	11,0	23,1
Niederösterreich	7,5	92,9	13,9	5,6	25,5
Oberösterreich	5,6	84,8	11,4	5,5	22,7
Salzburg	9,1	82,5	9,6	4,8	22,7
Steiermark	6,1	78,5	9,4	6,6	21,3
Tirol	9,8	82,0	3,6	3,1	20,2
Vorarlberg	8,8	84,4	3,5	5,5	21,3
Wien	23,8	87,7	53,6	17,8	43,5
Österreich	11,0	85,2	17,5	7,7	26,5



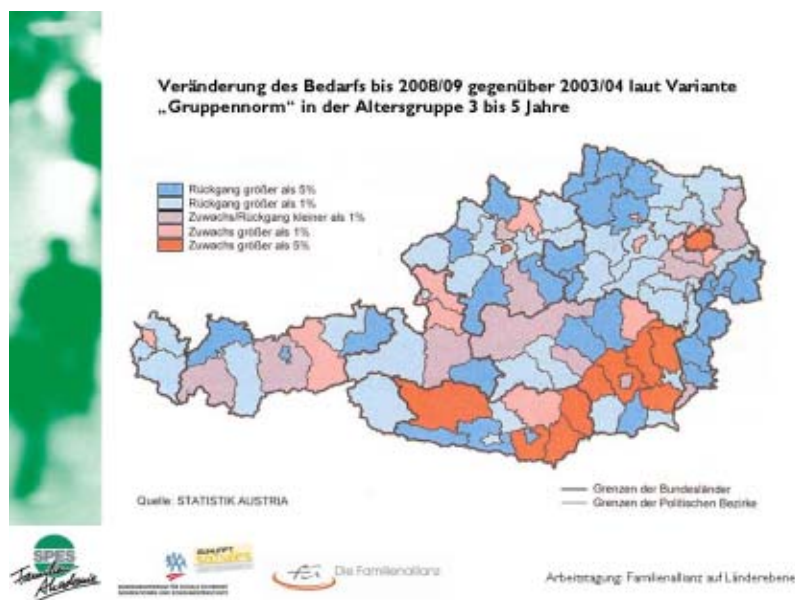
Arbeitstagung: Familienallianz auf Länderebene

Um gezielt und bedarfsgerecht im Ausbau der Kinderbetreuung vorgehen zu können, ist es wichtig die Veränderung des Bedarfs im Laufe der nächsten Jahre festzustellen. Hierbei geben die Landkarten der Studie: „Zukünftige Inanspruchnahme von Kinderbetreuungseinrichtungen“ der Statistik Austria Auskunft.

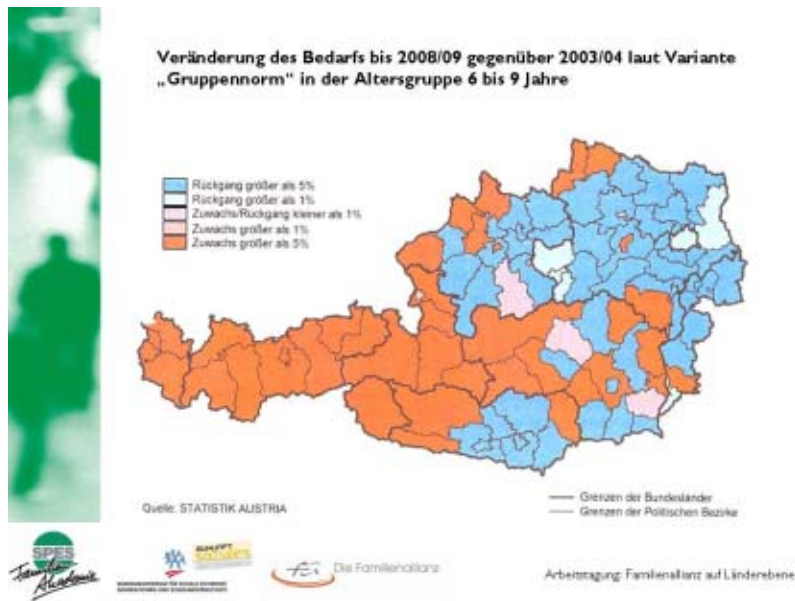
Die Zuwächse bei der Betreuung der 0-2 jährigen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Bundesländer Steiermark, Oberösterreich und Salzburg.



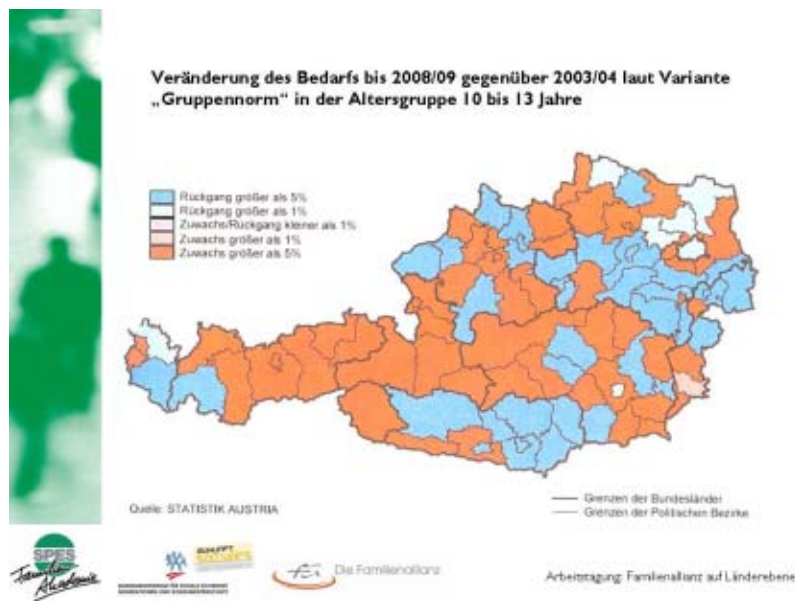
Im Alter der 3-5 jährigen gibt es nur in Teilen von Kärnten, der Steiermark und in Wien einen Zuwachs des Betreuungsbedarfes.



Bei der Nachmittagsbetreuung der Volksschulkinder sind vor allem die westlichen Bundesländer, Vorarlberg, Tirol und Salzburg gefragt, das Angebot an Betreuungsplätzen zu erweitern.



Die Zuwächse bei der Betreuung der 10-13 jährigen sind vor allem in Salzburg, Tirol und in Teilen aller Bundesländer gegeben.





Beispielhafte Projekte

- Family Point in Vorarlberg
- Kinderbetreuungshotline in Tirol
- Flying Wiki in der Steiermark
- Familienhotline in Niederösterreich
- Elternservicestelle für Kinderbetreuung in Salzburg
- ...



Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene

Family Point in Vorarlberg:

Informations- und Servicestelle in Sachen Kinderbetreuung und Familienförderung: für Eltern (289 Beratungen im Jahr 2004), Gemeinden (31), Unternehmen und den Betreuungseinrichtungen selbst.

Kinderbetreuungshotline des Landes Tirol:

- bietet Hilfe bei der Wahl der geeigneten Einrichtung,
- erfasst Betreuungsbedarf möglichst lückenlos und
- macht allgemeine Problemlagen ausfindig

Flying Wiki in der Steiermark:

Projektberatung von Gemeinden, Firmen und Interessierte bei Kinderbetreuungseinrichtungen

Beispiel: Kooperation zwischen Wirtschaftsbetrieben und Bildungseinrichtung zur Errichtung einer Kinderbetreuung

Familienhotline in Niederösterreich mit 31500 Anrufen im Jahr 2004

- Aktionsteam Nachmittagsbetreuung = Beraterteam, das Gemeinden und SchuldirektorInnen berät.
- Mobile Mamis, Flying Nannies

Eine Auswahl von Ansprechpartnern zum Thema Kinderbetreuung in Österreich

- www.Kinderbetreuung.at
Family Business ist eine Initiative zur Vernetzung, Vermittlung und Analyse von Kinderbetreuungsprojekten mit einer umfangreichen Datenbank
- ["Allein mit dem Kind"](#)
Hilfe und Beratung
- [Arbeitsmarktservice \(AMS\) Österreich](#)
Information und Beratung zu Wiedereinstieg, Förderprogrammen, Kinderbetreuungsbeihilfe, Kinderbetreuungseinrichtungen (Säuglinge, Kleinkinder, Schulkinder, Nachmittagsbetreuung)
- [Au-pair Vermittlung](#)
In Österreich zur Vermittlung von Au-pair-Kräften berechnete private Arbeitsvermittlung
- [Babysitternet](#)
Vermittlung von Betreuungskräften
- [Bundesdachverband Österreichischer Elterninitiativen](#)
Zentralstelle und Kontaktvermittlung zu Kindergruppen in ganz Österreich
- [Caritas](#)
Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder
- [Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit](#)
Information über die Herabsetzung der Normalarbeitszeit (Personen mit Betreuungspflichten, Personen über 50, Gleitpension)
- [Family Business](#)
Initiative zur Vernetzung, Vermittlung und Analyse von Kinderbetreuungsangeboten (u.a. Au-pair- und Tagesmütter-Vermittlung und Babysitter-Börse)
- [Katholische Jugend Österreichs](#)
Arge zur Vermittlung von Au-pairs von und nach Österreich
- [Katholischer Familienverband](#)
Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen, Tagesmüttern, Oma-Opa-Diensten, Babysitter
- [Kinderfreunde](#)
Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen
- [Montessori Netz Österreich](#)
- [Österreichischer Gewerkschaftsbund \(ÖGB\) Frauenabteilung](#)
- [Österreichisches Hilfswerk](#)
Tagesmütter, Kindergärten, Horte, Spielgruppen, Schüler- und Lernbetreuung, Babysitting, Kinderhauskrankenpflege
- [Tagesmütter-Dachverband](#)
Dachverbände der Tagesmütter-Tagesväter-Vereine
- [Verein Kinderbegleitung \(KiB\)](#)
Hilfe rund ums kranke Kind, Infos über Betreuungsorganisationen, Kinderärzte, Stillberatung und Kinderhauskrankenpflege
- [Volkshilfe Österreich](#)
Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen
- [Waldorfkindergarten](#)
- [w2b – woman2business](#)
Unternehmerinnen, die einen Babysitter suchen, können sich mit ihresgleichen vernetzen, um das Problem der Kinderbetreuung gemeinsam zu lösen.

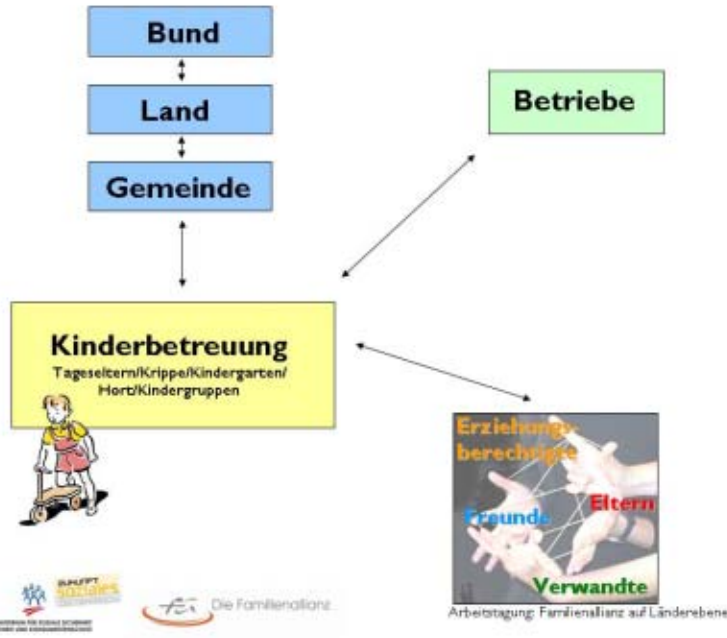
Beispiele Österreichweit

- www.kinderbetreuung.at
Family Business ist eine Initiative zur Vernetzung, Vermittlung und Analyse von Kinderbetreuungsprojekten (Datenbank)
- www.kib.or.at
KIB Children Care: Begleitung und Betreuung von kranken und gesunden Kindern



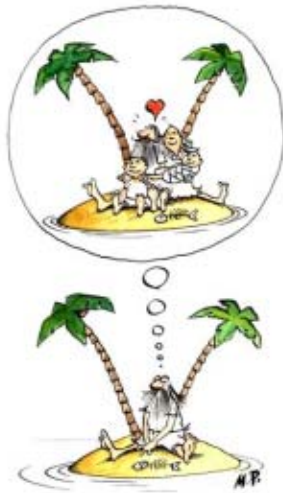
Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene

Es ist Aufgabe von Bund, Land und Gemeinde Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass qualitätsvolle und flexible Kinderbetreuung, den modernen Anforderungen unserer Gesellschaft entsprechend zur Verfügung steht.



Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene

Obwohl wir in einer globalen, modernen Gesellschaft leben, ist das afrikanische Sprichwort: „Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind großzuziehen!“ sehr wohl auch für uns bedeutungsvoll. Weil wir in einer globalen Welt leben, braucht es nur eine kleine Veränderung. Es braucht ein ganzes LAND um ein Kind großzuziehen!



Es braucht ein
ganzes Dorf
um ein Kind
großzuziehen!



Arbeitstagung: Familienallianz auf Länderebene



DSA Hannelore Kleiß, SPES Familien-Akademie

Thema Familienfreundliche Gemeinde:

Für die Bereiche Familienfreundliche Gemeinde und Familienfreundliche Betriebe haben wir eine Recherche bei jenen Landesreferaten durchgeführt, bei denen die Themen in den Bundesländern angesiedelt sind. Teilweise wurden wir dann auch noch an andere Stellen verwiesen, deren Informationen wir hier ebenfalls aufgenommen haben. Familienfreundliche Gemeinde ist mit dem Audit ein Schwerpunkt der FBG. Interessant ist dazu auch die Geschichte der Familienpolitik in Österreich, die ja auf örtlicher und regionaler Ebene noch eine relativ kurze ist.



Örtliche und regionale Familienpolitik

	W	OÖ	NO	S	T	V	Stmk	K	B
Organisationseinheiten (Familienreferate)	1917	1967	1983	1984	1985	1988	1989	1991	1992
Förderung kommunaler Aktivitäten seit	k.A.	1994	1995	1994	k.A.	1994	k.A.	2005	2006
Auditgemeinden Stand 14.11.2006	0	9	4	5	0	4	11	2	1

Quellen: Ö. Familienbericht 1999; Recherche 2006; www.familienallianz.at



Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene

Im Überblick wird sichtbar, dass auf Landesebene zwischen 1917 (W) und 1992 (B) Organisationseinheiten für Familienthemen geschaffen wurden (Familienbeiräte, Familienreferate). Die Förderung der kommunalen Aktivitäten erfuhr mit dem Internationalen Jahr der Familie 1994 wesentliche Rückenstärkung. Der aktuelle Stand der Auditgemeinden (im Prozess befindlich bzw. bereits abgeschlossene) ist ebenfalls ersichtlich. Darin sind auch die Pilotgemeinden aus der Phase der Auditerstellung enthalten. Das Audit ist ein neues Instrument. Die Bundesländer haben bei der Entwicklung wesentlich mitgewirkt.

Es gibt eine Reihe weiterer Möglichkeiten, die die Länder nützen, um der Familienarbeit auf kommunaler Ebene Rückenwind zu geben: Sie tun dies in Form von Bildung, Beratung, Begleitung, Materialien und finanzieller Unterstützung in Form von Projektförderungen,...



Unterstützung für Gemeinden

- **Bildung / Beratung / Begleitung**
Austauschtreffen, Veranstaltungen,
Seminarbausteine, Prozessbegleitung,
Beratungshalbtage, Kontaktstelle f.
Elterbildungsangebote
- **Material:** Handbuch, Netzwerkbrief,
Leitfaden für
Familienbeauftragte,
Newsletters, Infomaterial,
Broschüren, Familienpass,
Dokumentenmappe



Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene



Unterstützung für Gemeinden

- **Finanziell:** Projektförderung,
Kindergartenförderung,
Spielplatzförderung,
50% Audit-Gutachterkosten,
Preisgeld bei Wettbewerben
- **Ausmaß** sehr unterschiedlich und
abhängig vom politischen
Willen



Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene

Die Recherche hat auch ergeben, dass die tatsächlichen Gestaltungsmöglichkeiten auf Landesebene sehr vom politischen Willen und der budgetären und personellen Situation der Referate im BL mit beeinflusst sind.



Überblick ausgewiesener Leistungen

Bundesländer	OÖ	NÖ	S	T	V	Stmk	K	B
Maßnahmen								
Beratung Begleitung	X	X	X	-	X	X	-	-
Bildung	X	X	-	-	X	-	-	-
Finanzielle Förderung	X	X	X	X	X	X	X	-
Material	X	X	-	X	X	X	-	X
Wettbewerbe	X	k.A.	X	k.A.	X	k.A.	-	X
Konzentration auf:	Veranstaltg., Bildung, Audit	Übertrag Schulische Nachmittag betreuung Seminar- kündigung	Forum Familie	Seminarsitz- kündigung	Familien- genettes Gen Hinder in die Mitte	Audit stad an- leben	Hinderleit	Wett- bewer



Die Familienallianz Vorhanden: X, nicht vorhanden - ; keine Angabe: k.A.
Arbeitsstagung: Familienallianz auf Länderebene

Sie sehen hier einen Überblick der Leistungen, die die BL für die kommunale Familienpolitik zur Verfügung stellen. In jedem Bundesland gibt es Schwerpunkte, die eng mit dem jeweiligen Kompetenzbereich und der politischen Schwerpunktsetzung im Bundesland zusammenhängen.

Auf die sehr unterschiedliche Länderstruktur ist sicher in der zukünftigen Zusammenarbeit von der Bundesebene aus Rücksicht zu nehmen.

Thema Familienfreundliche Gemeinde:



Familienfreundlichkeit in Betrieben

Bundesländer	W	OÖ	NÖ IV NÖ Fam.	S	T	V	Stmk 16 Jahre	K	B
Maßnahmen									
Initiative Taten statt Worte/ Wettbewerbe	X		X			X	X	X	X
Öffentlichkeits- arbeit	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Material	-	-	Handbuch	Wett- bewerbs- broch	-	Handbuch Newsletter	Handbuch	-	-
Beratung	-	X	-	-	-	X	-	-	-
Kooperation mit Externen (außer Jury)	k.A.	-	-	-	X	X	X	-	-
Weitere Initiativen		Bündnis die Familie				Meine Zeit, meine Chance, Vorentscheid	Familie at work (2006) Projektent- wicklung		

Vorhanden: X, nicht vorhanden - ; keine Angabe: k.A.



Die Familienallianz Arbeitsstagung: Familienallianz auf Länderebene

Familienfreundlichkeit in Betrieben ist in allen Bundesländern über die Wettbewerbe für Betriebe ein Thema. Sechs Bundesländer sind in der Initiative Taten statt Worte zusammengeschlossen und planen ab 2007 eine einheitliche Vorgangsweise was Termine, Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit betrifft.

Die Steiermark hat in diesem Bereich mit Frau NR Ridi Steibl eine Vorreiterrolle inne, die diese Idee auch nach Österreich gebracht hat. In NÖ wird der Wettbewerb über die Interessensvertretung der NÖ Familien abgewickelt, in Tirol bisher über die Arbeiterkammer, die das aber nach eigenen Angaben in Zukunft nicht mehr weiter betreiben wird. Einige Bundesländer stellen den Betrieben Material in Form von Handbüchern, Broschüren und Newsletters zur Verfügung.

Spezifische Beratung gibt es für Betriebe in V und in OÖ. Manche Bundesländer legen Schwerpunkte.

Wie unterschiedlich die Schwerpunktsetzungen bisher waren und wie bunt diese Landschaft auch ist, zeigen jene Bereiche, auf die die BL besonders stolz sind.



Besonders stolz:

- Familienförderungen, Familienpass, Familienjournal
- Seit 2001 jeweils im Mai eine Schwerpunktwoche mit Einbindung aller Familienorganisationen (B)
- Bgld. Plattform Alleinerziehender
- Aktivitäten für Alleinerziehende (K) – Anteil am höchsten
- Jedes Kind bekommt einen Kinderbetreuungsplatz (K)
- Steirisches Pilotprojekt mit 9 Auditgemeinden und Prozessbegleitung
- Tiroler Kinderbetreuungskonzept und Kinderbetreuungshotline (Anfragen individuell behandeln)



Arbeitstragung Familienallianz auf Länderebene



Besonders stolz:

- Forum Familie; Elternservicestelle für Kinderbetreuung (S)
- Kontinuierliche Prozesse in 2/3 der Gemeinden und in Betrieben (V)
- ÖBB Familienkarte, Schi- und Radhelmaktion, Kinderbetreuungsbonus, Elternbildungsgutscheine, Familienoskar, Bündnis für Familie (OO)
- Kontakte zu Gemeinden, höchste TN-Zahl an Betrieben nach der Stmk, Begriff Taten statt Worte, Prämierungen – Bildungchecks als Preis (NÖ)



Arbeitstragung Familienallianz auf Länderebene



Es gibt keine Verbindung zwischen den Bereichen Familienfreundliche Gemeinden und Betriebe



Arbeitstragung Familienallianz auf Länderebene

Es gibt keine Verbindung zwischen den Bereichen Familienfreundliche Gemeinden und familienfreundliche Betriebe. (Ausnahme sind Gemeinde/Stadtämter, die sich in Ihrer Rolle als Arbeitgeber als familienfreundlicher Betrieb engagieren.)

Wenn es möglich ist, Ziele alleine zu erreichen, ist es nicht notwendig, das mit jemandem gemeinsam zu versuchen. Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist jedoch ein Ziel, das kein Bundesland und kein Politikbereich für sich alleine erreichen kann. Es bedarf der gemeinsamen und koordinierten Vorgangsweise.



Neue Ideen durch Integration

- Bündnis für Familien (D)
- Kommunaler Familientisch (D)
mit Hilfe aller gesellschaftlichen und politischen Gruppen und bestehenden Initiativen familienfreundliche Strukturen stärken bzw. aufzubauen



Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene



Neue Ideen durch Integration

- **Gemeinde- und Betriebskooperation Ennstal „Kunterbunte Spatz´n Profis“**
 - Gemeinden, Tourismusverband Aigen, Lassing, Bergregion Grimming, 7 landwirtschaftliche Betriebe, 2 Gewerbebetriebe;
- **Gemeindekooperationen im Bereich Kinderbetreuung**
 - Drasenhofen (NÖ), Trofaiach (Stmk), Wilhering (OÖ), Osttiroler Kinderbetreuungszentrum, Kinderbetreuung in den Ferien,...



Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene

Neue Wege beschreiten die Initiativen aus dem benachbarten Deutschland mit dem Bündnis für Familien, den Familientische und daraus entstehenden Kooperationsprojekten. In einer Studie bundesweiten Studie hat die SPES Familien-Akademie 2004 nach familienrelevanten Gemeindekooperationen gefragt. Auch in Österreich gibt es einige Projekte.



Potentielle Partner

- Bestehende Kontakte: für Wettbewerbe gibt es in allen BL sozialpartnerschaftliche Jurys
- Personalunionen: Gemeindefunktionäre, Wirtschaftstreibende,... sind selber Eltern
- Vorteile lokaler und regionaler Strukturen (Teams vor Ort)



Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene



Bündnis für Familien „Innovationsmotoren“

- Hanau – eine Stadt baut Zeitbrücken
- Jena-Nord – Netzwerk für Alltagsnöte
- Region Rügen – Randzeitenbetreuung FlexiKids
- Gewerkschaften und Betriebsräte – Vorfahrt für Familien



Arbeitstagung Familienallianz auf Länderebene



**Gemeinsam
Ziele erreichen,
die keine/r für sich alleine
erreichen könnte.**



Arbeitsstagung Familienallianz auf Länderebene

Idee dieser Projekte im In- und Ausland sowie der Familienallianz ist es, *gemeinsam Ziele zu erreichen, die keine/r für sich alleine erreichen könnte.*
Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Bewährtes – Gewagtes – Geplantes

In zwei Gruppen wurde zu den drei Hauptthemenbereichen der Veranstaltung gearbeitet:

- Familienfreundliche Gemeinde
- Innovative Kinderbetreuung
- Familienfreundliche Betriebe

Dabei wurden jeweils folgende Fragestellungen beantwortet:

Unsere „Früchte“...

Was sich bei uns bewährt hat

Die Dinge zum Blühen bringen...

Was wir planen

Unsere Blätter...

Was wir nicht mehr machen (was wir fallen gelassen haben)



Ergebnis Bäume

Kinderbetreuung

Unsere „Früchte“...

Was sich bei uns bewährt hat

Bund:

- Gewinnung neuer Partner aus Wirtschaft, Medien, Wissenschaft
- Schaffung einer zentralen Anlaufstelle im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Etablierung des Themas Vereinbarkeit als CSR-Thema in der Wirtschaft
- Förderung von innovativen Pilotprojekten
- Etablierung des Themas auf EU-Ebene
- Bündelung der Ministerien und Nutzen aktiver Synergien in einer zentralen Anlaufstelle

Kärnten:

- Pilotprojekte
- Fort- und Ausbildung von Tagesmütter, -vätern, KleinkinderbetreuerInnen
- Bewusstseinsbildende Veranstaltungen

Salzburg:

- individuelle Förderung der Kinder
- betriebliche Kinderbetreuung gibt es nur wenig, aber diese sehr positiv
- Kindergarten als Bildungseinrichtung
- verschiedene Formen: Kindergarten, alterserweiterte Gruppen, Krabbelstube, Horte, Tagesmütter
- Integration im Kindergarten
- pädagogische Konzepte

Oberösterreich:

- Vollversorgung mit Plätzen
- Kindergartenfreifahrt
- hohe Standards
- gute Fortbildung
- gezielte Informationsschienen
- Elternbefragungen / hohe Zufriedenheit
- Integration als Selbstverständlichkeit
- Saisonkindergarten
- gute Ausstattung mit Horten
- Öffnung der Kindergärten

Burgenland:

- institutionelle Kinderbetreuung
- Förderung vom Bund „Kindergartenmilliarde“, finanzierbare Kinderbetreuung

Die Dinge zum Blühen bringen...

Was wir planen

Bund:

- * Etablierung Österreichs, als familienfreundlichster Standort der EU
- * Steigerung der bewährten Produkte Audits
- * zielgerichtete innovative Projekte unterstützen
- * Vernetzung mit KB-Initiativen im Rahmen der FA
- * Kommunikation von best practice und Bündelung der Aktivitäten
- * verstärkte Zusammenarbeit mit Unternehmen
- * Schaffung einer breiten Allianz für die Familie durch Partnerschaft mit Wirtschaft, Medien, NGOs, Politik

Kärnten:

- * verstärkt: altersübergreifende Gruppen
- * Pilotprojekt: mobile Tagesmütter
- * Einbeziehung der Rechtsträger; gesetzliche Verbesserung; integrativer Ansatz
- * gemeindeübergreifende Kinderbetreuung
- * Fortbildungsveranstaltung für Rechtsträger
- * Elternbildung

Salzburg:

- * Schulkinder im Kindergarten
- * mehr Ferienbetreuung
- * Integration in ae. Gruppen
- * mehr schulische Nachmittagsbetreuung
- * Gesetzesnovelle
- * mehr Kooperation zwischen Gemeinden
- * besondere Förderung von Kindergärten mit hohem Anteil an nicht deutsch sprechenden Kindern
- * Integration in Horten
- * Hortförderung
- * Reduzierung der Kinderzahl pro Gruppe

Oberösterreich:

- * verschiedene Projekte zu pädagogischen Themen (z.B. Technik)
- * Weiterentwicklung der pädagogischen Standards

- * Kinderbetreuungsgesetz – Rechtsbereinigung; Anreiz für bedarfsgerechte Öffnungszeiten; verstärkte Elternpartizipation; Elternbeiträge; Bedarfplanung; Pilotprojekt

Burgenland:

- * zusätzliche Betreuungseinrichtungen für 1jährige – Kindergartenalter

Unsere Blätter...

Was wir nicht mehr machen (was wir fallen gelassen haben)

Kärnten:

↳ *Ausbau auf der quantitativen Ebene (genau prüfen)*



Familienfreundliche Gemeinde

Unsere „Früchte“...

Was sich bei uns bewährt hat

Stmk.:

- Projekt Prozessbegleitung für Gemeinden

OÖ.:

- gemeindeübergreifende Projekte – Netzwerke Mühlal
- Kinderbetreuungseinrichtungen – Projekte – Menschen mit Beeinträchtigungen integrieren am Arbeitsmarkt
- Landesförderung Audit (finanzielle Unterstützung, Beratungshalbtage,...)
- Wettbewerb Familienoscar 2006 – innovative Projekte der Gemeinden
- Gemeindefamilienstag – Infostände, Vortrag
- Seminare für die Familienausschussarbeit auf Gemeindeebene
- Netzwerkbriefe für Gemeindefamilienarbeit
- Prozessbegleitung für Auditgemeinden
- kommunale Familienanlaufstellen
- Familientage
- Bündnis für Familie
- best practice

Bgld.:

- Elternbildung – Kooperation mit Gemeinden (Zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten und Herstellung von Kontakten)
- Bgld. Familienpreis „Familienfreundlichste Gemeinde im Burgenland“

Salzburg:

- Forum Familie: regelmäßiger und persönlicher Kontakt zu / mit den Gemeinden

Die Dinge zum Blühen bringen...

Was wir planen

FBG:

- * Umsetzungsorientierung des Audits
- * Projektgruppe für Gemeinde-Audit revitalisieren
- * Austausch im Sinne eines Netzwerkes

Gemeinde – Betriebe:

- * best practice auf FBG-Homepage

Stmk.:

- * Ziel: 10 Gemeinden pro Jahr zum Audit motivieren und auch im Prozess begleiten

OÖ:

- * Handbuch
- * Netzwerkbrief
- * Sauerteigfunktion
- * Material („Predigthilfe“; gemeindeübergreifende Projekte)

Bgl.:

- * Audit familienfreundliche Gemeinde – Gemeinden gewinnen

Unsere Blätter...

Was wir nicht mehr haben (fallen gelassen haben)



↪ einseitiger E-Mail / Briefkontakt

OÖ:

↪ Partner nach Parteifarbe

Slbg + OÖ:

↪ Leitbild-Entwicklung

Familienfreundliche Betriebe

Unsere „Früchte“...

Was sich bei uns bewährt hat

ÖÖ:

- best practice, z.B. Sommerkindergarten von Betrieben
- betriebsnahe Kinderbetreuung (Betriebs-Krabbelstube Fa. Greiner; altersgemischte Kinderbetreuung Fa. Fronius, betriebliche Sommerkindergärten...)
- familienfreundliche kundenorientierte Maßnahmen (Familienparkplätze, Kinderschi V., Radhelme, Warnwesten)
- betriebliche Bedürfnisse aufgreifen – Unterstützung bei Umsetzung

ÖÖ + Bund:

- Motivation durch Wettbewerbe
- Bündnis für Familien
- Engagement der Politiker
- Kooperation Wirtschaftskammer, IV, GEW, AK

Stmk:

- Öffentlichkeitsarbeit um Siegerbetriebe vor den Vorhang zu stellen und andere zur Nachahmung einzuladen
- Sonderpreis in Rahmen des Wettbewerbes, z.B. Lehrlingsförderung, Väterkarenz, Kinderbetreuung

Bgld:

- Wettbewerb: „Familienfreundlichster Betrieb im Burgenland“; Drei Kategorien: Kleinbetriebe, mittlere Betriebe, Großbetriebe
- Audit „Familienfreundlichster Betrieb“
- Kooperationspartner des „Burgenländischen Familienpasses“; Vorteilsgeber, 50 Aktionen, Sponsoren für Wettbewerbe und Gewinnspiele, Journal: Plattform für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Die Dinge zum Blühen bringen...

Was wir planen

ÖÖ:

- * strukturierte Unterlagen für Betriebe

ÖÖ + Bund:

- * neue Verbündete (WdF, Kärntner Nachrichten, junge Wirtschaft, MC, VCU, Kampagne (Vöslauer), Denk-Tank, Meinungsbildung – Tag der FFR)

Unsere Blätter...

Was wir nicht mehr haben (fallen gelassen haben)

↪ *Wettbewerb: Start und Prämierung nicht innerhalb eines Kalenderjahres*

OÖ + Bund:

↪ *Doppelgleisigkeit Wettbewerbe*

↪ *nur Bitte um Mittun (Argumente „Es rechnet sich“)*

Stmk:

↪ *Wettbewerbsflut*



Ergebnisdokumentation Gruppenarbeit Zukünftige Zusammenarbeit und Schwerpunkte

Am Nachmittag wurde im Plenum an weiteren Schritten und an der Gestaltung der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen FBG und Ländern gearbeitet. Die Ergebnisse sind hier zusammengefasst.

„Gemeinsam neue Wege finden und gehen“ Methode SPES-Gruppeninvention (GIVE)

Die angeführten Bewertungen sind Spontanbewertungen
durch die anwesenden TeilnehmerInnen!
Jede Antwort ist wichtig und wurde dokumentiert.

Wer sind wichtige AkteurInnen im Themenbereich Familienfreundliche Betriebe?

als Gemeinde, Stadt, Land selbst Familienfreundlicher Betrieb werden – Vorbildwirkung!	8
Medien	3
engagierte MitarbeiterInnen	3
Betriebe	2
VeranstalterInnen der Wettbewerbe in den Ländern	2
Interessensvertretungen (z.B. Wirtschaftskammer, AK, ÖGB,...)	2
Bezirksstellen der Kammern	1
„Leitbetriebe“ suchen	1
„CSR“ trommeln	1
SPES	1
AK, ÖGB – einfordern	1
WIFI, BFI	1
Familienallianz	1
Betriebsrat	1
Allianz auf Länderebene	1
ORF-Landesstudios	
Taten statt Worte österreichweit	
AMS	
ÖIF	

Wie könnten Sie in Ihrem Bundesland zur Verknüpfung verschiedener Ansätze beitragen?

indem ich von FBG erfahre, wer von Bundesseite gefördert wird	11
Vernetzungen, Bündnisse, Allianzen initiieren	10
zentraler Ansprechpartner auf Landesebene für FBG	6
PolitikerIn mach sich zuständig – Runder Tisch (analog Schuldnerberatung)	3
regionale Netzwerke zu gemeinsamen Themen initiieren bestehende, brennende Themen aufgreifen	1
Mitarbeit in der Familienallianz	1
Enquete in ORF Landesstudio – alle an einem Tisch Enquete Familienbeirat Expertengespräch	1
Mitarbeit in der Familienallianz	1
Plattform entwickeln	
Bezirksveranstaltungen	
FBG „Filiale“ auf Messen	
Bündelung und Vernetzung der Maßnahmen auf Länderebene	
Medien einbinden	

Wer sind wichtige AkteurInnen im Themenbereich Innovative Kinderbetreuung?

Fachabteilungen der Länder Leitungen von Bildungsinstitutionen Betriebe / Betriebsräte / Personalverantwortliche Familienbeiräte damit befassen SALZBURG: Ressort LR Eberle Referat für Kindergärten, Horte, Tagesbetreuung Gemeinden	11
Gemeinden (Gemeindebund) Städte (Städtebund) private Rechtsträger Berufsgruppen Interessensvertretungen	10
Eltern, Elternvereine	6
„Schulen“ – Bezirks- und Landesschulrat	
ÖIF	
Vereine Jugendgruppen / Jugendorganisationen Kirche (Jungschar)	
Nutzung der EU	1

Ihre konkreten Ideen für die weitere Vorgangsweise und Umsetzung?

Kick off – Veranstaltungen in den Bundesländern unter Beteiligung der Familienallianz	7
Kontakte zu konkreten Ansprechpersonen in den Ländern aufbauen Sauerteigfunktion des FBG in MC, Wolf, VCU, ÖGB, WK,...	7
österreichweite Kampagne (Bsp. Vöslauer, Logo, etc.)	4
Aufzeigen des Mehrwertes für die Betriebe (Bewusstseinsbildung)	4
Persönlichkeiten gewinnen -Werbeschiene	2
Kampagne zu „arbeitsfreiem Sonntag“	1
Verkürzung der (Regel-)Arbeitszeiten	
fixe Seite über Familie und Beruf in Kammernachrichten (z.B.)	



Wer sind wichtige AkteurInnen im Themenbereich Familienfreundliche Gemeinde?

Familienreferate in den Ländern + ressortzuständige Landesräte	8
offene regionale Politiker	7
Bürgermeister, Gemeinderäte	7
Politiker auf Länderebene	1
AkteurInnen anderer Prozesse wie Agenda 21,...	1
Ausschüsse in den Gemeinden	1
BHs	
Familienallianz	
Treffpunkte der Familien (Sport, Banken, Gasthäuser)	
Pfarrgemeinderäte	
Abteilungen „Gemeinden“ bei den Ländern	
Brauchtumsgruppen	
Vereine Sport, Feuerwehr	

Was ist Ihnen wichtig für die Zusammenarbeit FBG-Länder?

regler Infoaustausch mit Familienreferaten und FBG	10
Familienreferate informieren über Austausch der FBG mit Gemeinden	
Info an Länder: Wer bekommt Förderung für innovative Projekte Kinderbetreuung	6
gemeinsame Förderung der Familienallianz	4
Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen der Länder (Förderkriterium Gesetzeskonformität)	3
allgemeine Infos Tagung	3
Partnerschaft zwischen Landesinitiativen und FBG	2
Familienreferate als Schnittstelle zwischen FBG und Gemeinden	2
LFD, Austausch – institutionalisieren	1
FBG in Verteiler der Länder aufnehmen	
über Schulen „spielen“ – Projektaktivitäten	
große Jahresveranstaltungen zu einschlägigen Themen mit Medienkampagne	
konkrete Zuordnung in den Landesfamilienreferaten – wer nimmt FBG-Anliegen wahr	
Aufnahme FBG in Familienbeirat oder eigenem Beirat mit Ländervertreter	
Beachtung der unterschiedlichen Länderstrukturen – auch maßgeschneiderte Vereinbarungen	
Förderungen für Vereinbarkeit: Altenbetreuung und Beruf	
Transparenz und permanente Information von Projekten	

Was ist wichtig, um konkrete Schritte zur Verbesserung der Vereinbarkeit auf örtlicher und regionaler Ebene zu forcieren?

„Lokale Bündnisse“ (nach dt. Vorbild), d.h. unter einem gemeinsamen Dach	6
Bewusstseinsbildung, dass alle davon profitieren	6
laufende Infos auf lokaler und regionaler Ebene	6
Geld	4
Prozessbegleitung beim Audit	4
Kommunikation von best practice	2
Partizipation der Familien	1
Brücke zwischen familienfreundlichen Unternehmen und familienfreundlicher Gemeinde	1
Leitbetriebe vor den Vorhang – best practice	1
zum Thema im Gemeinderat (auf PGR) machen Kriterium bei Standortpolitik (Thema in Gemeindebrief)	1
Infos für Betriebe (analog AMS)	
ÖIF	
Schulprojekte	
Funktion Bezirksstellen WK etc.	
Info-Veranstaltungen auf Länderebene	



Wie könnte die Familie und Beruf Management GmbH (FBG) die Förderung und Verankerung von Familienfreundlichkeit aus Ihrer Sicht entwickeln und forcieren?

bisherige Erfahrungen aus Bund / Ländern und Gemeinden nutzen	7
FBG Verantwortliche in den Ländern	7
Kampagnen	5
Bekanntheitsgrad steigern – „an die Öffentlichkeit gehen“ ORF einbinden FBG auf großen Messen	5
Vereinbarung mit den Ländern	3
zentrale „Stelle“ pro Land – Vernetzung der Stellen	2
Muttertag = Familientag in den Betrieben (Kinder lernen Arbeitsplatz der Eltern kennen)	2
Verbündete suchen	1
Thema bereits im „Kindesalter“ platzieren über Schulen „spielen“	1
Inserate und redaktionelle Beiträge in Medien (nicht nur Kammernachrichten) mit ÖIF	
„Filter“ in Ministerien (Bsp. BK Klaus)	
1. Mai = Tag der Arbeit + Familienfreundlichkeit	
„Familie“ als Jugendthema	

Was ich sonst noch sagen wollte...

Produkte, Mittel und Möglichkeiten der FBG in den kommenden Jahren? – Infos geben an die BL Evaluierung?	6
Was hat FBG für 2007 vor? Wer begleitet familienfreundliche Kampagnen? Was hat man selbst vor, diesem Thema zu einer Karriere zu verhelfen?	3
Was können die Anwesenden / Länder zum Erfolg der Familienallianz beitragen? sammeln in Ländern neue Impulse initiieren	

Literaturhinweise:

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (Hrsg.). (2005): Kommunale Familientische Bayern. Praxisleitfaden. München
- Entwicklungspartnerschaft F&Mpower (2005): Erfolgsfaktor Familienfreundlichkeit. Ein Handbuch für Betriebe und Organisationen. Bregenz
- Eppel-Gatterbauer Elisabeth, Breier Gottfried, Ressler Anna (2006): Dokumentation Frauen- und Familienfreundlichste Betriebe Neiderösterreichs 2005. In: Interessenvertretung der NÖ Familien (Hrsg.). St. Pölten
- Familienreferat der Vorarlberger Landesregierung (2002): Das Projekt „Die Familiengerechte Gemeinde“. Dokumentation. Bregenz
- Familienreferat Land Niederösterreich (1994): Handbuch zur Familienpolitik in Niederösterreich. St. Pölten
- Familienreferat Land Oberösterreich (2002): Handbuch regionale Familienpolitik. Linz
- Familienreferat Land Salzburg (2003): Leitfaden für Familienbeauftragte, GemeindevertreterInnen und Familien. Salzburg
- Familienreferat Land Salzburg (2006): Familienfreundlichkeit am Prüfstand. Land Salzburg sucht seine familienfreundlichsten Unternehmen. Dokumentation des Landeswettbewerbs 2004 als Anregung für den Wettbewerb 2006. Salzburg
- Höffinger Werner (1999): Örtliche und regionale Familienpolitik in Österreich. In: BMSG (Hrsg.): 4. Österreichischer Familienbericht. Wien: S. 491-511
- Initiative Taten statt Worte (Hrsg.) (2005): Handbuch zur Chancengleichheit. Graz
- Klein Alexandra (2000): Kommunale Familienpolitik, www.familienhandbuch.de Stuttgart
- Radinger Regina (2004): Zukünftige Inanspruchnahme von Kinderbetreuungseinrichtungen. In: Statistik Austria (Hrsg.). Wien
- Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie (Hrsg.). (2004): Arbeitsbuch zum Aufbau eines Lokalen Bündnisses. Anregungen und Arbeitshilfen zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von lokalen Bündnissen für Familie. Berlin
- SPES Familien-Akademie (Hrsg.). (2004): Gelebte Familienpolitik in Österreich. Ergebnisse der Erhebung gemeindeübergreifender familienrelevanter Vernetzungsmodelle in Österreich. Schlierbach/Oberösterreich
- Steibl Ridi M. (2006): Taten statt Worte. Eine österreichische Initiative zur Chancenverbesserung der Frauen in der Arbeitswelt. Graz
- Steibl Ridi M., Kokoschinegg Astrid, Initiative Taten statt Worte (2006): Dokumentation Frauen- und Familienfreundlichste Betriebe der Steiermark 2005. Sonderpreis Kinderbetreuung. Graz

Anhang:

TeilnehmerInnen-Liste

Titel	Vorname	Nachname	Firma	Straße	PLZ	Ort	Telefon	Email
Dr.	Gerald	Salzmann	IBB-Klagenfurt	Rudolfsbahngürtel 2/2	9020	Klagenfurt	0463-500976	gerald.salzmann@ibb-bildung-beratung.at
HR Dr.	Barbara	Trixner	Amt der OÖ Landesregierung, Abt. Bildung, Jugend und Sport	Bahnhofplatz 1	4021	Linz	0732/7720	barbara.trixner@ooe.gv.at
DSA	Herbert	Huka-Siller	Land Salzburg, Familienreferat	Schwarzstr. 21	5020	Salzburg	0662/8042-5419	herbert.huka@salzburg.gv.at
Mag.	Elke	Kabel-Herzog	Land Salzburg, Referat f. Kinderbetreuung	Nonnbergstiege 2	5020	Salzburg	0662/8042-2536	elke.kabel@salzburg.gv.at
Mag.	Astrid	Kokoschinegg	Land Steiermark, Referat Frau, Familie, Gesellschaft	Stempfergasse 7	8010	Graz	0316/877/4892	astrid.kokoschinegg@stmk.gv.at
HR Dkfm.	Werner	Höffinger		Zehetlandweg 58	4060	Leonding	0732/675737	dkfm.hoeffinger@aon.at
	Andrea	Hofer	Familienreferat	Bahnhofplatz 1	4021	Linz	0732/7720/11584	andr.hofer@ooe.gv.at
Mag.	Franz	Schützeneder	Familienreferat	Bahnhofplatz 1	4021	Linz	0732/7720/11830	franz.schuetzeneder@ooe.gv.at
Mag.	Peter	Zinggl	Amt d. burgenl. Landesreg./Abt. 6, Familie u. Konsumentenschutz	Europaplatz 1	7000	Eisenstadt	02682-600-2670	peter.zinggl@bgld.gv.at
	Brigitte	Wild	Amt d. burgenl. Landesreg./Abt. 6, Familie u. Konsumentenschutz	Europaplatz 1	7000	Eisenstadt	02682-600-2328	brigitte.wild@bgld.gv.at
Dr.	Stefan	Tschida	Amt d. burgenl. Landesreg./Abt. 2, Gemeinden, Schulen, Kinderga	Europaplatz 1	7000	Eisenstadt	02682-600-2426	tschida.stefan@bgld.gv.at
MA	René	Schmidpeter	Büro BM Ursula Haubner	Stubenring 1	1010	Wien	01/71100/6549	rene.schmidpeter@bmsg.gv.at
GF	Irene	Slama	Familie & Beruf Management GmbH	Aspernbrückengasse 2/07	1020	Wien	01/2185070	irene.slama@familienallianz.gv.at
DSA	Hannelore	Kleiß	SPES Familien-Akademie	Panoramaweg 1	4553	Schlierbach	07582/82123/70	kleisz@spes.co.at
Mag.	Elisabeth	Kumpl-Frommel	SPES Familien-Akademie	Panoramaweg 1	4553	Schlierbach	07582/82123/71	Kumpl-frommel@spes.co.at
Entschuldigt - Interessiert an Tagungsunterlagen								
Mag.	Michaela	Hutz	Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Bildung	Heiliggeiststraße 7 - 9	6020	Innsbruck	(0)512/508-2580	m.hutz@tirol.gv.at
Insp.	Barbara	Raithmayr	Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Bildung	Heiliggeiststraße 7 - 10	6021	Innsbruck	(0)512/508-2581	m.hutz@tirol.gv.at
	Sylvia	Obrietan	Büro LR Gerhard Dörfler	Arnulfplatz 1	9021	Klagenfurt	050-536-22604	Sylvia.Obrietan@ktn.gv.at
Dr.	Dietmar	Huber	Familienreferat	Michael-Gaismaier-Str. 1	6020	Innsbruck	0512/508-3571	di.huber@tirol.gv.at

Ansprechpersonen: Themenbereich Kinderbetreuung

Titel	V orname	Nachname	Funktion	Organisation	Fachabteilung	Straße	PLZ	Ort	E-Mail-Adresse	Telefon
Vorarlberg										
	Katja	Steininger	TM, unter 3-Jährige, Schülerbetreuung	Amt der Vorarlberger Landesregierung	Abt. IV A; Kinderbetreuung u. Familienservice	Römerstr. 15	6900	Bregenz	katja.steininger@vorarlberg.at	05574/511-24100
	Margot	Thoma	Kindergarteninspektorin	Amt der Vorarlberger Landesregierung	Abt. II A Schule	Römerstr. 15	6900	Bregenz	margot.thoma@vorarlberg.at	05574/511-22115
Tirol										
Dr.	Paul	Gappmaier	Abteilungsleiter	Abteilung Bildung	Gruppe Schule, Kultur und Sport	Heiliggeiststr. 7 - 9 (Landhaus 2)	6020	Innsbruck	bildung@tirol.gv.at	0512/508-2550
Mag.	Michaela	Hutz	Inspektorin	Abteilung Bildung	Kindergärten, Kinderkrippen, Horte	Heiliggeiststr. 7 - 9 (Landhaus 2)	6021	Innsbruck	m.hutz@tirol.gv.at	0512/508-2580
	Barbara	Reithmayr	Inspektorin	Abteilung Bildung	Kindergärten, Kinderkrippen, Horte	Heiliggeiststr. 7 - 9 (Landhaus 2)	6021	Innsbruck	b.reithmayr@tirol.gv.at	0512/508-2579
Mag.	Dietmar	Huber	Abteilungsleiter	Amt der Tiroler Landesregierung	Abteilung JUFF	Heiliggeiststr. 7 - 9 (Landhaus 2)	6021	Innsbruck	d.huber@tirol.gv.at	0512-508-
	Kathrin	Dablander	Referatsleiterin	Abteilung JUFF	Krabbelstuben, Tagesmütter, Spielgruppen	Heiliggeiststr. 7 - 9 (Landhaus 2)	6021	Innsbruck	k.dablander@tirol.gv.at	0512/508-3573
Salzburg										
HR Dr.	Alfred	Berghammer	Abteilungsleiter	Abt. Bildung, Familie u. Gesellschaft	Referat Kindergärten, Horte u. Tagesbetreuung	Mozartplatz 8, Postfach 527	5010	Salzburg	bildung-familie@salzburg.gv.at	0662/8042-2314
Mag.	Elke	Kabel-Herzog	Referatsleiterin 2/06	Abt. Bildung, Familie u. Gesellschaft	Referat Kindergärten, Horte u. Tagesbetreuung	Mozartplatz 8, Postfach 528	5010	Salzburg	elke.kabel@salzburg.gv.at	0662/8042-2536

Frau	Monika	Baumann	TM, Krabbelstuben	Abt. Bildung, Familie u. Gesellschaft	Referat Kindergärten, Horte u. Tagesbetreuung	Mozartplatz 8, Postfach 529	5010	Salzburg	monika.baumann@salzburg.gv.at	0662/8042- 2222
Frau	Maria	Bergtold	Kindergärten, Horte, Tagesbetreuung	Abt. Bildung, Familie u. Gesellschaft	Referat Kindergärten, Horte u. Tagesbetreuung	Mozartplatz 8, Postfach 530	5010	Salzburg	maria.bergtold@salzburg.gv.at	0662/8042- 3180
Steiermark										
Mag.	Franz	Schober	Referatsleiter	Fachabt. 6 B	Pflichtschulen u. Kinderbetreuung	Stempfergasse 4	8010	Graz	franz.schober@stmk.gv.at od. fa6b@stmk.gv.at	0316/877- 5499
Frau	Martina	Grötschnig	Leiterin	Fachberatungsstelle Kinderbetreuung		Stempfergasse 4	8010	Graz	martina.groetschnig@stmk.gv.at	0316/877- 5499
Oberösterreich										
AL WHR Dr.	Herbert	Saminger		Abt. Bildung, Jugend und Sport		Bahnhofplatz 1	4021	Linz	bi.post@ooe.gv.at	0732/7720- 15500 od DW 15501
HR Dr.	Barbara	Trixner	Abteilungsleiterin	Amt der OÖ Landesregierung	Kindergarten- und Hortreferat	Bahnhofplatz 1	4021	Linz	barbara.trixner@ooe.gv.at	0732/7720- 15503
HR Mag. Dr.	Josef	Marschner	Leiter des Fachbereiches Förderung und Entlastung von Familien	Amt der OÖ Landesregierung	Abteilung Jugendwohlfahrt	Bahnhofplatz 1	4021	Linz	josef.marschner@ooe.gv.at	0732/7720- 15206
Mag.	Helga	Hirtl	Kinder- betreuungs- einrichtungen fachlich	Amt der OÖ Landesregierung	Abteilung Jugendwohlfahrt	Bahnhofplatz 1	4021	Linz	helga.hirtl@ooe.gv.at	0732/7720- 15212
	Manfred	Achleitner	Finanzielle Abwicklung	Amt der OÖ Landesregierung	Abteilung Jugendwohlfahrt	Bahnhofplatz 1	4021	Linz	manfred.achleitner@ooe.gv.at	0732/7720- 15743
Niederösterreich										
Mag.	Josef	Staar	Abteilungsleiter	NÖ. Landesregierung	Schulen und Kindergärten	Landhausplatz 1	3109	St. Pölten	josef.staar@noel.gv.at	02742/9005- 13240
Dr.	Renate	Steger	Referatsleiterin	NÖ. Landesregierung	Kindergärten	Landhausplatz 1	3109	St. Pölten	renate.steger@noel.gv.at	02742/9005- 13230
	Alexander	Wald		NÖ. Landesregierung		Landhausplatz 1	3109	St. Pölten	alexander.wald@noel.gv.at	02742/9005- 13249
	Alois	Schwaiger		NÖ. Landesregierung		Landhausplatz 1	3109	St. Pölten	alois.schwaiger@noel.gv.at	02742/9005- 13239
Dr.	Peter	Rozsa	Referatsleiter	NÖ. Landesregierung	Abteilung JW/ Tagesmütter und Krabbelstuben	Landhausplatz 1	3109	St. Pölten	peter.rosza@noel.gv.at	02742/9005- 16412

	Rudolf	Flick	Leiter	NÖ. Landesregierung	Hortabteilung	Landhausplatz 1	3109	St. Pölten	rudolf.flick@noel.gv.at	02742/9005- 16402
Kärnten										
	Beatrice	Haidl	Abteilungsleiterin	Abt. 6 Bildung, Arbeitsmarkt, Familienförderung		Mießtaler Straße 1	9020	Klagenfurt	beatrice.haidl@ktn.gv.at	050/536- 30625
	Iris	Raunig	Kindergarten- inspektorin	Abt. 6 Bildung, Arbeitsmarkt, Familienförderung	Kinderbetreuung und-Inspektion	Mießtaler Straße 1	9020	Klagenfurt	iris.raunig@ktn.gv.at	050/536- 30635
Burgenland										
HR Dr.	Paul	Weikovizs	Abteilungs- vorstand	Abteilung 2 Gemeinden und Schulen		Europaplatz 1	7000	Eisenstadt	paul.weikovizs@bgld.gv.at	02682/600
OKMSR Dr.	Wolfgang	Fasching	Referatsleiter	Abt. 2 Kindergärten, Horte, Krippen, Kindertagesstätten		Europaplatz 1	7000	Eisenstadt	wolfgang.fasching@bgld.gv.at	02682/600- 2425 od. 0664/832- 3448
HR Mag.	Gerhard	Tschurlovits	Abteilungs- vorstand	Abt. 6 Soziales, Gesundheit, Familie und Sport		Europaplatz 1	7000	Eisenstadt	gerhard.tschurlovits@bgld.gv.at	02682/600
OR Mag.	Elvira	Waniek-Kain	Referatsleiterin	Abt. 6, Jugendwohlfahrt	Tagesmütter	Europaplatz 1	7000	Eisenstadt	elvira.waniek-kain@bgld.gv.at	02682/600- 2861
Wien										
Mag.	Christine	Spiess		Magistrat 10 - Wiener Kinder Gärten		Rüdengasse 11	1030	Wien	si1@m10.magwien.gv.at	2775555 od. 01/4000/90219
Mag.	Sylvia	Minnich		Magistrat 10 - Wiener Kinder Gärten		Rüdengasse 11	1030	Wien	mis@m10.magwien.gv.at	01/4000/90241
DSA	Helga	Lutmannsberg er		Magistrat 11 - Kindergruppen und Tageseltern		Rüdengasse 11	1030	Wien	luh@m11.magwien.gv.at	01/4000/90794
Bundesebene										
	Birgit	Schmid		BMSG	Abteilung V/2	Franz-Josefs- Kai 51	1010	Wien	birgit.schmid@bmsg.gv.at	01/71100/3328
Mag.	Martina	Staffe		BMSG	Abteilung V/2	Franz-Josefs- Kai 51	1010	Wien	martina.staffe@bmsg.gv.at	01/71100/3269

Homepages:

www.familienallianz.at
www.bmsg.gv.at
www.gemeindeaudit.at
www.kinderbetreuung.at

www.familie-salzburg.at
www.salzburg.gv.at/kinderbetreuung

www.steiermark.at/referat-ffg
www.taten-statt-worte.at
www.yougend.st
www.kinderleben.steiermark.at

www.burgenland.at (im Aufbau)

www.ooe-kindernet.at
www.land-oberoesterreich.gv.at
www.familienkarte.at
www.familienakademie.at

www.ktn.gv.at
www.ibb-bildung-beratung.at

www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen_familie
www.vorarlberg.gv.at

www.niederoesterreich.gv.at
www.familienpass.at
www.interesten-noefamilien.at

www.tirol.gv.at

www.familienhandbuch.de
www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de

Angebote der SPES Familien-Akademie für Gemeinden, Städte, Pfarren und Familieorganisationen

Unsere Angebote

Moderation und Begleitung

- ◆ Familien- und Kinderfreundliche Gemeinde
- ◆ Regionale Netzwerke
- ◆ BürgerInnen-Beteiligungsprojekte
- ◆ Klausuren
- ◆ Agenda 21-Workshops,...

Qualifizierung

- ◆ Einführungsseminar zum Thema „Familienfreundliche Gemeinde“
- ◆ Seminare für Familienausschussmitglieder
- ◆ Von Betroffenen zu Beteiligten
- ◆ Gemeindekooperationen
- ◆ Familienförderung/Familienpolitik
- ◆ Soziale Nachhaltigkeit

Ihr Nutzen

- ◆ Sie erhalten konkretes Handwerkszeug für die Umsetzung Ihrer Projektideen vor Ort.
- ◆ Sie lernen erfolgreiche Modelle und wichtige Rahmenbedingungen kennen und müssen „das Rad nicht neu erfinden“.
- ◆ Wir unterstützen Sie bei der Gestaltung kinder- und familienfreundlicher Rahmenbedingungen vor Ort.
- ◆ Sie starten erfolgreiche Familien-Projekte als Teil zukunftsorientierter Gemeindepolitik.
- ◆ Ihre Gemeinde wird attraktiver für Familien und gewinnt an Lebensqualität und an Profil als Wirtschaftsstandort.

**Gerne informieren wir Sie persönlich und kostenlos
über unser Angebot!**



DSA Hannelore Kleiß, Mag. Elisabeth Kuml-Frommel
Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach
Tel.: 07582/82123-70 Fax: -49
E-Mail: familienakademie@spes.co.at
www.familienakademie.at

Impressum:

Herausgeber: SPES Familien-Akademie
A-4553 Schlierbach 19
F. D. I. v.: DSA Hannelore Kleiß
Tel.: 07582 / 82 123 – 70
Layout: Barbara Strutzenberger
Internet: www.familienakademie.at
E-Mail: familienakademie@spes.co.at

Dokumentation d. Arbeitstagung
„Familienallianzen auf Länderebene“